



[www.neu-isenburg.de/Lebensraum/Ehrenamt](http://www.neu-isenburg.de/Lebensraum/Ehrenamt)

Im Kinderschutzbund, Familienzentrum Kurt-Schumacher-Straße 6, Tel.: 3065021, finden Eltern, Familien und Kindern konkrete Hilfe und Beratung. Ohne Rücksicht auf Alter und Nationalität der Kinder und Heranwachsenden sollen sie gesund und ohne Verzweiflung oder Gewalt aufwachsen. Im Vordergrund stehen präventive Maßnahmen, bevor Familien in Krisen und Probleme geraten. Hilfe von hauptamtlichen Fachkräften gibt es in der Beratungsstelle Stoltzstraße 8, Telefon: 254747 oder 1515.

Neun ehrenamtliche Mitarbeiter helfen durch Einbindung der Familien (viele mit Migrationshintergrund), Eltern und Kinder gleichermaßen zu stärken, in einem besseren Miteinander Krisen und Problemen vorzubeugen. „Begegnung – Bildung – Beratung – Betreuung“ – vier wichtige Säulen. Sie opfern einen Teil der Freizeit, um in Angeboten ohne Vereinszugehörigkeit Kontaktmöglichkeiten zu fördern. Sportangebote wie Lauftreff oder Walking-Gruppe, Elternkurse oder

## Ehrenamt im Familienzentrum – eine Plattform für Hilfe durch Kommunikation

Von Petra Bremser



Themencafés, der Spiel- und Bastel-Treff, das Elternfrühstück und mehr sind Möglichkeiten, sich in diesem Stadtteil näher kennenzulernen, um festzustellen, dass auch Andere Probleme durch Sprachbarrieren oder bei der Erziehung der Kinder haben. Vorlesepaten, die mehrsprachig vorlesen, der Handwerker, der dem Team zur Seite steht, der Fotograf, der Aktivitäten im Bild festhält. Wichtig auch ehrenamtliche Hilfe an den Ständen des Kinderschutzbundes mit kreativen Angebo-

ten. Hervorzuheben sind die Trauergruppe für Kinder und Jugendliche und die Trennungs- und Scheidungskinder-Gruppe. Alles Angebote, wenn Probleme zu groß werden. Im Netzwerktreffen „Wir für unseren Stadtteil“ planen Bewohner und Helfer Begegnungen zwischen Jung und Alt. Einen „Monatsplan“ mit Daten, Uhrzeit und Angeboten findet man unter [www.kinderschutzbund-wko.de](http://www.kinderschutzbund-wko.de).

Wie bei jedem ehrenamtlichen Engagement ist man auch hier auf Unterstützung von außen angewiesen.

Die Stadt Neu-Isenburg leistet mit der Finanzierung der Räume ihren Beitrag und jede Spende hilft – damit die Kinder unserer Stadt gut aufwachsen können und ihre Eltern lernen, sich besser zu vernetzen – zum Wohle aller.

Wer helfen möchte: Kinderschutzbund, Konto 2 711 300, Bankleitzahl 506 521 24 (Sparkasse Langen-Seligenstadt).

### Neuerscheinung

## Rüdiger Hermanns – die Story

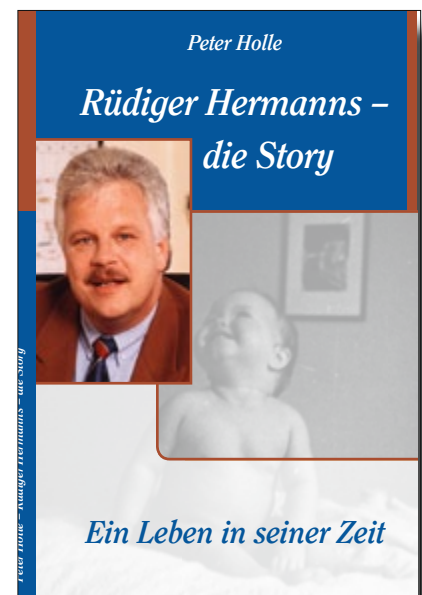
Von Jasmin Schülke

Rüdiger Hermanns ist ein forscher Haudrauf-Politiker, der das Geschehen in Dreieich und im Westkreis Offenbach jahrzehntelang prägte. Schwarzer Riese wurde der CDU-Politiker genannt, was nicht nur alleine auf seine Körpergröße bezogen ist: Kaum jemand kam so schnell an Hermanns vorbei. Seine Lebensgeschichte ist nun in Buchform erschienen, aufgeschrieben vom ehemaligen Rundschau-Redakteur Peter Holle, der bis 2009 aus dem Westkreis Offenbach berichtete – oft über Rüdiger Hermanns. Der Autor hat den CDU-Politiker jahrzehntelang begleitet. Politisch sind die beiden Männer zwar erklärte Gegner, doch privat gute Freunde. Die Idee zum Buch entstand bei einem der zahlreichen Privatvergnügungen, erzählt Peter Holle.

Der Autor verknüpft zwei Stränge miteinander: Zum einen beschreibt er den Aufstieg Rüdiger Hermanns zum erfolgreichen Unternehmer und CDU-Landtagsabgeordneten, der 1976 erst kurz vor seinem 36. Geburtstag in die Partei eintrat, die zu diesem Zeitpunkt in Sprendlingen ein Schattendasein fristete. Zum anderen schildert Holle die Gründung der Stadt Dreieich, die 1977 aus einer Zwangsfusion von Buchschlag, Sprendlingen, Götzenhain, Dreieichenhain und Offenthal entstand. Ein solches Werk, die Aufarbeitung der noch jungen Stadtgeschichte, liegt bisher nicht vor.

Sieben Jahre haben Holle und Hermanns an der Biografie gearbeitet. Der Leser erfährt viel Persönliches über den Politiker und Mensch Hermanns, ergänzt durch zahlreiche Fotos. Zwar zollt Holle dem mittlerweile 72-Jährigen Bewunderung für seine Lebensleistung: „Er hat wie kaum ein zweiter Ahnung davon und Wissen darüber, wie Dreieich geworden und was daraus geworden ist“, schont Hermanns aber auch nicht: „Er hat mich schon ein paar Mal gelinkt, für seine Zwecke zu instrumentalisieren versucht, die Kollegen gegeneinander ausgespielt.“

Peter Holle führte rund 100 Einzelgespräche mit Zeitzeugen; die Texte basieren hauptsächlich auch auf Quellen aus Nachlässen, Familien- und Heimatarchiven. Zudem durchforstete der Autor zahlreiche regionalgeschichtliche Bibliotheken und zog die Akten und Dokumente des politischen Archivs von Rüdiger Hermanns sowie Pressespiegel für seine Recherchen heran, die Hermanns nicht immer behagt haben. „Letztendlich hat er so ziemlich alle für ihn wohl unbequemen Wahrheiten, die ich aufzudecken meinte, geschluckt und sein Okay gegeben, die nun auch drucken zu lassen“, schreibt Holle.



**Peter Holle**, Jahrgang 1949, ist waschechter Sprendlinger. Er hat Soziologie und Psychologie in Frankfurt am Main studiert und bis 2009 als Redakteur für die Frankfurter Rundschau gearbeitet.

**Rüdiger Hermanns**, Jahrgang 1940, zählt zu den Mitbegründern der Stadt Dreieich. Er war Partei-, Fraktions- und Wahlkampfchef der CDU, für die er 18 Jahre im Wiesbadener Landtag saß.

„Rüdiger Hermanns – die Story“, 335 Seiten, ist für 24,95 Euro in jeder Buchhandlung oder direkt bei der edition momos Verlagsgesellschaft, Carl-Friedrich-Gauß-Straße 6, Neu-Isenburg, zu kaufen.